

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 16

Rubrik: Limericks

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LIMERICKS

Die Leserecke des höheren Blödsinns

ausgewählt von Robert Däster

Da hat eine Jumpfer in Mumpf
Ihr ganzes Vermögen im Strumpf.
Nun wartet sie still,
Bis einer sie will
Und hofft, dieser Strumpf sei ihr Trumpf.

Friedrich Wyß, Luzern

Da ließ es ein Kenner in Goppenstein
Schon gar nicht bei nur einem Schoppen sein;
Der Wein ihm behagte
Und dauernd er sagte:
Er finde dies einen tipptoppen Wein.

Werner Küenzl, Bern

Ein Springer begann sehr durchtrieben
Die Dame des Gegners zu lieben.
Das kränkte den Läufer;
Er wurde zum Säufer
Und opferte sich auf h 7.

Georges Meyer, Twann

Ein Gangsterboß ließ sich am Hafenbecken
Durch eine Sirene beim Schlafen wecken.
Er fiel vom Kai runter
Und ging sofort unter.
Jetzt werden ihn nie wieder Strafen schrecken ...

Erich Fries, Frankfurt am Main

Ein Werbefachmann von Saas Fee
Schrieb: Hier gibt's den weißesten Schnee,
Hier fahren Sie schneller,
Und bei Doktor Keller
Serviert man beim Eingipsen Tee!

L. Schauenberg, Zürich

Ein Glasschleifer war da in Jena.
Der liebte so heiß seine Lena,
Obgleich sie zwar schielte,
Die Treu er ihr hielte.
Ich glaube, sie waren der Eh nah.

Dr. A. Stückelberger, Basel

Da gibt es in Bern einen Neger,
Der liebt die Musik von Max Reger.
Wieso er sie kennt
Und herrlich sie nennt?
Der «Neger» ist ein Kaminfeuer --

Eva von Rütte, Niederbipp

Die Maus saß allein auf der Zeder
Und putzte sich mit einer Feder.
Drauf hob sie die Flügel
Und flog in die Hügel.
Die Maus war vermutlich 'ne Fleder-

Margrit Vollenweider, Dietlikon

Ein Gangster, gebürtig aus Kloten,
Druckt Noten, was doch sehr verboten.
Bald kam das Verhängnis
Und er ins Gefängnis:
Er druckte auch Siebziger-Noten!

Susy Farine, Basel

Da gab es den Herrn aus Biel-Benken,
Der wollte sein Auto verschenken,
Doch dachte er nach
Und sprach dann: «Gemach,
Zuerst will ich mich noch erhennen.»

Dr. H. R. Ganz, Schönenbuch

Als neulich ein Fischer in Reigoldswil
Beim Fischen voran in das Treibholz fiel,
Da flitzte vor Schreck
Die Forelle gleich weg.
Er fluchte: Das isch denn bim Eid scho z vill!

E. Jaeger, Winterthur

Ein Junggeselle aus Luterbach
Spielte nachtsüber mit seiner Mutter Schach,
Tat wütend rumoren,
Weil stets er verloren,
Davon ward der Nachbar, Herr Sutter, wach!

Rolf Zürcher, Luterbach

Frau Fesch fuhr zur Nordsee (ans Kattegat),
Und kurte mit Rohkost dort, Blatt für Blatt,
Zwecks Korrektur
Der starken Figur.
(Statt Busen sie vorne jetzt Watte hat!)

W. Rubi, Montreux

Es mußte ein Bürger in Buchen
Am Mittag sein Eheweib suchen.
Er traf sie beim Tratschen,
Noch immer in Latschen --
Da holt' er beim Beck Apfelkuchen.

A. Zink, Tomils

Da war einst ein Bauer in Schoren,
Den froren im Winter die Ohren.
Wenn der Wind ihn umstrich,
Dann wünschte er sich,
Er wär' ohne Ohren geboren.

Samuel Bächler, Walzenhausen

Die drei goldenen Spielregeln
Bitte nicht mehr als 3 Limericks auf einmal einsenden.
Den Einsendungen kein Rückporto beilegen, wir können über
die «Leserecke des höheren Blödsinns» nicht korrespondieren.
Wer Limericks einschickt und nichts anderes erwähnt,
ermächtigt uns, seine Verse gegebenenfalls zu bearbeiten
und sie trotzdem unter seinem Namen zu veröffentlichen.
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach